Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 217 | Halver, Montag, 19. September 1955 | 1955

Abschluß steht bevor

Vertrag Moskau-Pankow

„Entscheidungsfreiheit der DDR" - Truppenvertrag und Rückzug der Sowjets

dmt. Moskau, 18. September

Die Sowjetunion und die DDR (Sowjetzonenrepublik) kündigten am Wochenende bei ihren Verhandlungen in Moskau den bevorstehenden Abschluß eines Vertrages an, in dem nach den Worten des sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin bekräftigt wird, „daß die Deutsche Demokratische Republik Entscheidungsfreiheit in Fragen der Innen- und Außenpolitik einschließlich der Frage der Beziehungen zur Deutschen Bundesrepublik besitzt".

DDR-Ministerpräsident Grotewohl kündigte an, daß die DDR jetzt ihre Verpflichtungen aus dem im Mai abgeschlossenen Warschauer Beistandsvertrag der acht Ostblockstaaten erfüllen werde. Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt.

Zwei Vertragstexte befinden sich in Ausarbeitung, ein politischer und ein Truppen-Vertrag. Der politische Vertrag sichert der DDR volle Souveränität nach innen und außen zu. Die DDR wird als unabhängiger Staat anerkannt, dessen Hoheitsbereich sich auf das seiner Gewalt unterstehende Territorium erstreckt. Unklar ist noch der Status von Berlin.

Wesentlicher ist jedoch der Truppenvertrag, der die Aufstellung einer eigenen ostzonalen Armee und ihre Integrierung in das militärische System des Warschauer Paktes mit dem Oberkommando in Moskau vorsieht. Die Sowjetunion wird in dem gleichen Maße, in dem die Aufstellung einer ostzonalen Armee Fortschritte macht, ihre Besatzungstruppen aus der deutschen Sowjetzone zurückziehen.

Die mit Pankow ausgehandelten neuen Verträge beeinträchtigen, wie Ministerpräsident Bulganin ausdrücklich versicherte, in keiner Weise den Willen der Sowjetunion, gute Beziehungen auch zu der Bundesrepublik zu unterhalten. Bulganin und Chruschtschew unterstrichen bei einem Empfang am Samstagabend diese Absicht durch die Feststellung, daß die Sowjetregierung ihr Dr. Adenauer gegenüber verpfändetes Wort über die Entlassung der Kriegsgefangenen unbedingt einlösen werde. Damit durchkreuzten sie die Absicht Grotewohls und Ulbrichts, das Verdienst für die Entlassung der Kriegsgefangenen für sich in Anspruch zu nehmen.

Der stellvertretende Sowjetzonen-Ministerpräsident Nuschke stellte deshalb auf einer Pressekonferenz in Moskau fest, die Vorbereitungen für die Freilassung der deutschen Gefangenen hätten auf Initiative der Regierung der DDR schon vor der Ankunft Adenauers in Moskau begonnen.

(s. auch unseren Bericht auf Seite 2)



Durch Tore von Niepieklo und Kapitulski (2) besiegte Borussia Dortmund vor 20 000 Zuschauern den 1. FC Köln verdient 3:0 und rückte damit auf den 3. Platz im Westen vor. Unser Bild: Ein Duell zwischen Kölns Torwart Jansen und dem Dortmunder Preißler.

SPORTTELEGRAMM

Deutschlands Nationalmannschaft gewann Internationale Trophy bei der Sechs-Tage-Fahrt in der CSR - Drei Todesstürze beim Sportwagen-Rennen in Belfast - Mercedes 300 SLR auf den ersten drei Plätzen Deutsche Handballer gewannen in Linz 20:9 - Klarer Sieg der deutschen Leichtathleten über Frankreich - Bert Steines lief neuen Rekord Dellbrück und Fortuna weiterhin unbesiegt - RW Essen verlor beim Neuling Hamborn - Holstein Kiel, Kickers Offenbach, Karlsruher SC und 1. FC Kaiserslautern noch ohne Minuspunkte - Otto Rothe gewann Tübinger Military

Sowjets geben Stützpunkt Porkkala zurück

Jubel und Mißtrauen in Finnland — Auch andere Staaten sollen sich zurückziehen

dmt. Moskau, 18. September

Die Sowjetunion hat sich am Wochenende in Verhandlungen mit dem finnischen Staatspräsidenten Paasikivi und dem finnischen Ministerpräsidenten Kekkonen bereiterklärt, den Marinestützpunkt Porkkala, 20 Kilometer westlich von Helsinki, an Finnland zurückzugeben. In Finnland ist die Rückgabe in Extrablättern bekanntgegeben worden und am Sonntag herrschte im ganzen Lande Jubel und Mißtrauen über den sowjetischen Entschluß.

Die Rückgabe des Stützpunktes wurde vom sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin mit der internationalen Entspannung und einer Stärkung der Freundschaftsbeziehungen zu Finnland begründet. Er erwarte nun, so sagte Bulganin, daß auch andere Staaten ihre ausländischen Stützpunkte zurückgeben würden.

Finnland und die Sowjetunion verhandeln am Montag über eine Verlängerung des 1948 geschlossenen Freundschafts- und Beistandspaktes, in dem sich beide Staaten im Falle „einer militärischen Aggression Deutschlands oder eines mit Deutschland verbündeten Staates" verpflichten, gegenseitig militärisch Hilfe zu leisten und gegen den Angreifer zu kämpfen. Voraussichtlich wird der Pakt eine neue Fassung erhalten, weil die Sowjetunion sowohl die Bundesrepublik wie auch die DDR anerkannt hat. Finnland hat weder zu Bonn noch Ostberlin diplomatische Beziehungen aufgenommen.

Porkkala mußte von Finnland 1944 nach den Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens gegen eine jährliche Pachtsumme von umgerechnet 91 500 DM auf 50 Jahre an die Sowjetunion abgetreten werden. Die 11 000 finnischen Einwohner mußten das Gebiet innerhalb von zehn Tagen räumen. Sie hoffen, daß sie bald in ihr Gebiet, das etwa 400 Quadratkilometer umfaßt, zurückkehren können, wenn die dort stationierten 20 000 Mann Sowjettruppen zurückgezogen werden.

*

kl. - Der Grund für die Rückgabe Porkkalas an Finnland ist klar, wenn man an die Aufforderung Bulganins denkt, daß auch andere Staaten ihre ausländischen Stützpunkte zurückgeben sollten, eine Aufforderung, die sich besonders an die USA richtet. Jubel und Sorge herrschen in Finnland, denn man fragt sich besorgt, wie hoch der Preis sein werde, den Finnland für dieses Entgegenkommen zahlen muß. Volle Klarheit dürfte darüber auch nach der Rückkehr der finnischen Regierungsdelegation aus Moskau nicht herrschen, da allgemein angenommen wird, daß der neue Beistandsvertrag auch Klauseln enthalten wird, die nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sind.

Man befürchtet, daß die militärischen Klauseln des Vertrages, wonach Finnland zur Hilfeleistung an die Sowjetunion nur für den Fall eines direkten Angriffes gegen die Sowjetunion über finnisches Territorium hinweg verpflichtet ist, verschärft werden und eine echte militärische Allianz geschlossen wird. Ministerpräsident Kekkonen und Verteidigungsminister Skog haben sich vom Kabinett eine Blankovollmacht zur Unterzeichnung des neuen Vertrages ausstellen lassen.

Der Entschluß, Porkkala zu räumen, kommt sehr überraschend, denn erst in letzter Zeit haben die Russen mit dem Bau neuer Verteidigungsanlagen in ihrem Marinestützpunkt begonnen.

Peron-Gegner proklamieren Kriegszustand

Flotte plant Feuerüberfall auf Buenos Aires — Bevölkerung soll sich in Sicherheit bringen

dmt. Buenos Aires, 19. September

Die Aufständischen gegen das Regime Perón haben Montag morgen über den Sender Córdoba den Kriegszustand zwischen ihnen und den Regierungstruppen proklamiert und in einer Sondersendung das Ausland davon unterrichtet. Wenig später kündigten die vor dem Hafen von Buenos Aires liegenden Flottenverbände der Rebellen einen Großangriff auf die Hauptstadt an. Sie forderten die Bevölkerung auf, sich in Sicherheit zu bringen. Der Angriff stehe unmittelbar bevor, man wolle nur noch bessere Sichtverhältnisse abwarten. Weitere Sender der Aufständischen berichteten Montag morgen über neue Erfolge im ganzen Lande und behaupteten, daß insgesamt sechs argentinische Provinzen von ihnen besetzt seien.

Die Aufständischen haben schon Sonntag mit der Bombardierung von Buenos Aires gedroht. Falls die Regierung Perón nicht kapituliert. Sie verfügen über den größten Teil der argentinischen Flotte, die Marine-Luftwaffe und einen Teil der Luftwaffe. Der Regierungsrundfunk erklärte demgegenüber, die Aufständischen seien nicht in der Lage, Buenos Aires mit Bomben zu belegen, denn sie hätten keine Flugzeuge, während die Regierung über fünfzig Düsenjäger und dreißig Bomber verfüge, die in der Nähe der Stadt stationiert seien.

Der Regierungssender gab in einem Kommuniqué die Schließung aller Banken sowie sämtlicher Universitäten und Hochschulen im Lande bekannt. An die Bevölkerung von Buenos Aires erging die Aufforderung, die Gasöfen nicht mehr zu gebrauchen, da die Hauptzufuhrleitung, die Gas-Pipeline von Comodoro, durch die Aufständischen unterbrochen worden sei. Die für nur noch fünf Tage reichenden Kohlenvorräte der Stadt müßten für die Elektrizitätswerke bleiben. Da sich starke Flottenverbände der Aufständischen vor dem Hafen der argentinischen Hauptstadt befinden, ist es den Regierungsbehörden auch nicht möglich, Transportschiffe mit Kohlen anlaufen zu lassen.

Aus Montevideo wird bekannt, daß Montag vormittag in Uruguay Geschützfeuer aus Buenos Aires vernommen wurde. Entsprechende Meldungen liegen auch aus Chile vor. Da die Telefonleitungen nach dem Ausland unterbrochen sind und sämtliche Kabel einer strengen Regierungszensur unterliegen, ist es aber nicht möglich, sich ein genaues Bild von der Lage in der Hauptstadt zu machen.

Königin Homeira von Afghanistan traf am Samstag in München ein, um sich ärztlich untersuchen und behandeln zu lassen. Die Königin wird von ihrer Tochter, Prinzessin Miriam, und von ihrem Onkel begleitet.

Bundestag wird Moskauer Abkommen billigen

Ollenhauer: Eine hundertprozentige Pleite — SPD-Stellungnahme am Dienstag

wl. Bonn, 18. September

Schon heute besteht kein Zweifel, daß der Bundestag, der am Freitag die Moskauer Beschlüsse unter die Lupe nimmt, diese mit großer Mehrheit gutheißen wird. Für die Moskauer Abkommen wird außer der CDU/CSU auch die FDP, die DP und der BHE stimmen. Fraglich ist noch die Haltung der Opposition, die zwar das Gefangenenabkommen rückhaltlos begrüßt, andererseits aber die Tatsache unterstreicht, daß der Bundeskanzler in der Frage der Wiedervereinigung nichts erreicht habe.

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer bezeichnete am Wochenende auf einer Wahlversammlung in Bremerhaven die Moskauer Ergebnisse sogar als „hundertprozentige Pleite". Die bisherige Außenpolitik Dr. Adenauers habe in Moskau völligen Schiffbruch erlitten. Um aus der jetzigen Sackgasse herauszukommen, bleibe nichts anderes mehr übrig als die Bundesrepublik aus ihren militärischen Verpflichtungen, insbesondere der NATO, zu lösen, denn ein wiedervereintes Deutschland dürfe nicht der NATO angehören.

Nach dieser Rede nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß die SPD dem Moskauer Abkommen, mit Ausnahme des in der Kriegsgefangenenfrage Erreichten, nicht zustimmen wird. Die endgültige Stellungnahme der SPD wird erst am Dienstag nach der Sitzung der Bundestagsfraktion bekanntgegeben.

Die Hauptarbeit, der sich der Bundestag gegenübersieht, liegt in der Formulierung einer völkerrechtlich einwandfreien Erklärung oder Willenskundgebung, wonach die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Bonn und Moskau nichts daran ändern, daß sich die Bundesregierung nach wie vor als die alleinige Sprecherin des gesamten deutschen Volkes betrachtet. Aus der Erklärung muß sich ferner ergeben, daß die endgültige Festlegung der deutschen Grenzen einem Friedensvertrag vorbehalten bleibt. Schließlich dürfte die Erklärung unumwunden aussprechen, daß die Bundesrepublik treu zu ihren Verträgen mit den Westmächten steht und fest entschlossen ist, diese Verträge durchzuführen.

Rosenzüchten als Pflichtfach

„Konrad Adenauer" ist knallrot. So unglaublich es klingt, es stimmt. Und er unterscheidet sich damit nur um eine Nuance von der „Atombombe". Der knallrote „Konrad Adenauer" und die nicht minder leuchtende „Atombombe" sind allerdings nur besonders geschmackvolle Namen für Rosen. Sie waren zusammen mit anderen „prominenten" Züchtungen, zum Beispiel dem sattgelben „Pius XII", Mittelpunkt der Rosenausstellung auf dem diesjährigen „Blütenfest" in Bonn-Beuel.

Auf der ganzen Welt gibt es einige tausend verschiedener Rosenzüchtungen. Einige hundert davon konnte man in Beuel bewundern. Rosen in allen Farben. Manche sogar zwei- oder dreifarbig. Eine schöner als die andere. Nur schwarze Rosen gab es nicht. Der „echte" Konrad Adenauer bewunderte auch. Zusammen mit Tochter Dr. Lotte Multhaupt. Schließlich hat der rosenzüchtende Kanzler ja auch die Psychose hervorgerufen. Ein Fachmann versicherte uns, die Zahl der Rosenzüchter im Bonner Raum sei in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen.

Wie man sich in Beuel vergewissern konnte — für manche Menschen scheint das Rosenzüchten eine bessere Beschäftigung zu sein, als die Politik. Dabei sind es nicht nur die „Kleinen", welche zur guten Gesellschaft drängen. Von Bulganin wußten die an politischen facts in den letzten Wochen so armen Moskauer Korrespondenten ihren westlichen Lesern und Hörern zu berichten, daß er das Rosenzüchten als Hobby betreibe. Und Sowjetbotschafter Malik stellte sich in der vergangenen Woche in seiner Londoner Villa den Journalisten der westlichen Welt selbst als Rosenzüchter vor und verstand es, eine zweistündige „Pressekonferenz" mit Gesprächen über Blumen im allgemeinen und Rosen im besonderen auszufüllen.

Vielleicht sollte Rosenzüchten als Pflichtfach für Politiker eingeführt werden. Dann haben sie wenigstens ein gemeinsames Gesprächsthema über dem sie die politischen Gegensätze vergessen könnten. Besser sie streiten sich über Rosen, als über unüberwindliche Gegensätze. (lid)

WORTE DER BESINNUNG

Je schwächer einer ist, desto rachsüchtiger ist er.

Herder

Erinnerungen

Gestern abend war ich zum ersten Male wieder bei meinem Freund Otto. Ueber vier Wochen lang hat er sich in drei europäischen Ländern herumgetrieben. Urlaub gemacht, mit Frau und Kindern — sagte er dazu. Kilometer gefressen war meine Meinung.

Nun, wie dem auch sei, auf jeden Fall kamen sie braungebrannt wieder. Aber die Stimmung war gestern nicht gerade berühmt. Und der Grund dafür? — Hören Sie!

Otto hatte sich in diesem Urlaub der Fotografie verschreiben wollen. Also kaufte man vor Beginn der Reise eine Kamera. Mit Tasche, Filtern und was sonst noch von Bedeutung erschien. Aber mein Freund wollte auch gleich „Nägel mit Köpfen" machen. Darum noch eine Entwicklungsdose dazu, die nötigen Chemikalien und ein Buch, nach dem er ans Werk zu gehen beabsichtigte. Das eine ging mit in die Ferien, das andere wurde für den zweiten Akt bereitgestellt.

Und im Süden wurde geknipst, was das Zeug hielt. In Paris die Oper, Place de la Concorde, der Triumphbogen, kreuz und quer durch die Schweiz und schließlich die herrlichen Bauten der italienischen Hauptstadt. Ich weiß nicht, ich habe so das Gefühl, als ob Otto bei seinen Freunden und Bekannten ein bißchen Neid erregen wollte. Daß daraus nichts wurde, war sein ganz persönliches Pech. Ueber 70 Aufnahmen waren auf den beiden Filmen, die er mit nach Hause brachte. Und eines Abends fühlte er sich nach langem Studium der einschlägigen Lektüre fit genug, um an die Entwickelei zu gehen. Frau Gertrud mußte das Badezimmer verdunkeln, Wasser lief in die Badewanne, und auch sonst war alles klar. Was konnte schon noch passieren?

Es passierte etwas. Weiß der Himmel, wie es kam, jedenfalls hörte Gertrud nach einer Stunde plötzlich ein mörderisches Getobe hinter der verschlossenen Badezimmertür. Sie ahnte nichts Gutes. Und dann kam die Geschichte: Aus wars mit den Urlaubserinnerungen in Schwarz-Weiß. Der stolze Otto hatte versucht, die Filme im Fixierbad zu entwickeln, statt in der anderen Lösung. Und das hatten seine schönen Celluloidstreifen mit Mißbehagen quittiert. Schwarz wie die Nacht ein Film wie der andere. Futsch der Triumphbogen und die herrlichen Schweizer Berge. Was blieb, war eine ebenso düstere Nachurlaubsstimmung. Wie soll man's schließlich den Bekannten sagen?

Otto hat inzwischen die Kamera wieder verkauft. Und die Bäder sind im Spülstein geflossen. Nur der Sechsjährige spielt noch mit einer schon reichlich verbeulten Blechdose. Früher war da mal Fixiersalz drin.

Kirk

Halver

Landjugend war unterwegs

Am vergangenen Wochenende unternahmen die Landjugendgruppen Ehringhausen, Bergfeld und Carthausen eine wohlgelungene Autobusfahrt zum Rhein und ins Ahrtal. Das erste Ziel war das Bundeshaus, welches besichtigt wurde. Den Rhein entlang ging es dann weiter bis Remagen. Das letzte Ziel war alsdann das Ahrtal. Ueebrall wurden die Naturschönheiten mit offenen Augen aufgenommen und natürlich wurde auch ein Blick in die dortigen mächtigen Weinkellereien geworfen. Ab Altenahr wurde dann die Rückfahrt angetreten, die in Loope noch einmal zu einer längeren Pause unterbrochen wurde. Hochbefriedigt langte unsere heimische Landjugend wieder in der Heimat an.

Notruf aus der Lütgenheide

Auch die Anwohner der Lütgenheide, von der Jäger- bis zur Tauberstraße, zählen zu den Stiefkindern der Straßenbeleuchtung. Obwohl die Zahl der Straßenlampen auf dieser Strecke sowieso nicht groß ist, sind die wenigen Lichtspender auch noch seit geraumer Zeit außer Dienst. Abhilfe tut dringend not!

Ländliche Jugendwohnheime helfen

Die vor einigen Jahren eingerichteten ländlichen Jugendwohnheime haben vielen Jugendlichen eine neue Heimat gegeben und ihnen dabei Möglichkeiten zum Vertrautwerden mit den Problemen der Landwirtschaft geboten. Von den bisher in die Heime der Jugendhilfe Land aufgenommenen Jugendlichen sind nach dem Heimjahr rund 40 Prozent der Jungen und 36 Prozent der Mädchen in der Landwirtschaft geblieben. Damit hat sich das ländliche Jugendwohnheim als ein geeignetes Mittel erwiesen, interessierte Jugendliche landwirtschaftlichen Berufen zuzuführen.

Zu geringe Beteiligung

Wegen zu geringer Beteiligung werden die Bundesjugendspiele für die schulentlassene Jugend in diesem Jahre nicht stattfinden.

Heute letzter Schultag

Für die Halversche Schuljugend ist heute wieder einmal ein besonderer Tag, ist doch heute der letzte Schultag und geht es doch heute in die Herbstferien. Sie werden bis zum 6. Oktober einschließlich dauern, so daß am 7. Oktober wieder der Gang in die Schule angetreten wird.

Oedinghausen/Carthausen

Im Kranz der silbernen Myrte

Heute können die Eheleute Otto Kulessa und Frau Martha geb. Roß, Steinbach, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Für den weiteren gemeinsamen Lebensweg entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche!

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Morgen kann Frau Maria Baas, Asenbach 23, ihren 75. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Witwe Hedwig Ellermann, Bachstraße 6, 71 Jahre alt wird.

Ab 1. Oktober gesenkte Punktzahl

Wer erhält im Kreis Altena Hausratshilfe?

Wichtige Frage für 26900 Heimatvertriebene und alle Ausgebombten

Mit Wirkung vom 1. August 1955 sind auf Grund einer Anordnung des Bundesausgleichsamtes die Anträge auf Hausratsentschädigung bis herunter zu 40 Punkten zur Auszahlung der ersten Rate der Hausratshilfe freigegeben worden. Damit verbleibt ein Rest von nur 16 Prozent aller eingereichten Anträge, an den die erste Rate vorerst noch nicht gezahlt werden kann. Gleichzeitig ist eine Senkung der für die zweite Rate maßgebenden Punktzahl von 75 auf 70 mit Wirkung vom 1. Oktober 1955 angeordnet worden.

Im Kreis Altena leben 26 900 Heimatvertriebene; dazu kommen die Ausgebombten. Sie alle haben Anspruch auf Hausratshilfe, soweit ihre Ansprüche noch nicht restlos abgegolten sind.

Wie wird die Punktzahl errechnet?

Die vorgeschriebene Punktzahl wird nach einer Tabelle errechnet, die eine gestaffelte Punktzahl nach den monatlichen Familieneinkünften des Antragstellers, nach seinem Lebensalter sowie zusätzliche Punkte für die im Haushalt lebenden Angehörigen, für Unfall- und Kriegsbeschädigte, Pflegebedürftige und solche Antragsteller vorsieht, die eine erstmalige Wohnungszuteilung nachweisen.

Im Gebiet der Bundesrepublik wurde bis zum 30. Juni 1955 in über 4 Millionen Fällen die erste Rate der Hausratshilfe bewilligt; das sind fast 60 Prozent aller eingereichten Anträge. An 1,6 Millionen Antragsteller wurde bis zu diesem Stichtag die zweite Rate ausgezahlt. Fast 2,9 Milliarden DM wurden bisher an Hausratshilfe und auf Grund des Soforthilfegesetzes zur Auszahlung gebracht.

Der Finanzplan des Lastenausgleichs für 1955

Der Wirtschafts- und Finanzplan des Ausgleichsfonds für das Rechnungsjahr 1955 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 4414 Millionen DM ab, er ist damit der bisher am höchsten dotierte Plan des Lastenausgleichs. Die vorgesehenen Ausgaben sind um 193 Millionen DM höher als 1954.

Bei den Einnahmen ergeben die Vermögensabgabe, die Hypothekengewinn- und Kreditabgabe zusammen 2265 Millionen DM, die Länderzuschüsse 509 Millionen DM, die Zuschüsse von Bund und Ländern zur Unterhaltshilfe zuzüglich einer Nachzahlung auf Unterhaltshilfe-Vorschüsse 504 Millionen DM, eine Verstärkung des Härtefonds aus Bundesmitteln 50 Millionen DM, Tilgung, Zinsen und sonstige Einnahmen 160 Millionen DM und die Erstattung von Teuerungszuschlägen 26 Millionen DM. Die Einnahmen aus Vorfinanzierung würden in den Plan mit insgesamt 900 Millionen DM eingestellt.

Bei den Ausgaben sind für Unterhaltshilfe 900 Millionen DM und für Entschädigungsrente 100 Millionen DM vorgesehen. Die Wohnraumhilfe ist mit 555 Millionen DM angesetzt. Härtefonds mit 150 Millionen DM, Währungsausgleich mit 110 Millionen DM, Altsparerentschädigung mit 154 Millionen DM und Landwirtschaftsdarlehen mit 100 Millionen DM. Die Ausgaben für Hausratshilfe sind auf 582 Millionen DM für das laufende Rechnungsjahr festgesetzt worden, für Aufbaudarlehen an die gewerbliche Wirtschaft auf 320 Millionen DM, Landwirtschaft 180 Millionen DM, Wohnungsbau 607 Millionen DM, für Arbeitsplatzdarlehen auf 50 Millionen DM, Ausbildungshilfe auf 110 Millionen DM, Heimförderung auf 15 Millionen DM.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ein übler Zustand

Das Teilstück der Bundesstraße 54 in Oberbrügge in Höhe der Tankstelle Hettesheimer ist in einem derart schlechten Zustand, daß hier dringend Abhilfe erforderlich ist. Bei Regenwetter bilden sich große Tümpel, die bei dem starken Verkehr sehr oft die Kleider der Fußgänger beschmutzen. Mit Recht fragen sich die Fußgänger: wer kommt für diesen Schaden auf? Hoffentlich sorgt das Landesstraßenbauamt recht bald für Abhilfe.

Der neue Winterfahrplan

Für die Oberbrügger Bundesbahnbenutzer sei darauf hingewiesen, daß der am 2. Oktober beginnende Winterfahrplan einige Veränderungen mit sich bringt. So fallen der Zug 9.30 Uhr nach Radevormwald und der Gegenzug 10.51 nach Brügge aus. Dagegen verkehrt dieses Zugpaar an Sonn- und Feiertagen. Auch der im Sommerfahrplan verkehrende Sonntagszug Essen—Wiehl fällt in beiden Richtungen aus. Bei den übrigen Zügen findet nur eine unwesentliche Verschiebung der Abfahrtzeiten ein. Bedauerlich ist, daß gerade auf der Strecke Halver wieder ein Zugpaar ausfällt. Auch die Hoffnung, daß der Zug von Halver um 13 Uhr an Sonntagen wieder eingesetzt würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Aus den Polizeiakten

Altena. Auf der Freiheitsstraße kam ein Kradfahrer infolge Straßennässe ins Schleudern und zu Fall. Die Soziusfahrerin erlitt Rippenbrüche und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Auf der Kirchstraße passierte dasselbe einem Mopedfahrer. Ein entgegenkommender Lkw wollte ausweichen und prallte gegen eine Hausmauer. An beiden Kraftfahrzeugen entstand Sachschaden. — Auf der Bahnhofstraße fuhr ein Pkw, der sich in der Autoschlange befand, auf einen vor ihm fahrenden Wagen auf. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Abwechslungsreiches Programm

Bunter Abend des BvD Halver

Deutsche Jugend des Ostens hatte alles aufgeboten — Einige frohe Stunden

Zu einem Heiteren Abend im großen Saal der Karlshöhe hatte der Ortsbund Halver des Bundes vertriebener Deutscher eingeladen und die Halversche Bevölkerung hatte der Einladung recht zahlreich Folge geleistet. Niemand brauchte den Besuch zu bereuen, denn das Programm, das die Kreisgruppe Altena-Lüdenscheid der Deutschen Jugend des Ostens zusammengestellt hatte, konnte sich in jeder Weise sehen lassen.

Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden der BvD-Ortsgruppe Halver, Brinkel, in der er u. a. die einheimische Bevölkerung, den Leiter der Kreis-Spielschar Malek und den Kreisvorsitzenden Schönfelder besonders herzlich begrüßt hatte, rollte ein abwechslungsreiches zweistündiges Programm ab, in das sich die Spielscharen Halver, Schalksmühle, Kierspe und Meinerzhagen teilten. Bei der Auswahl des Gebotenen war man recht umsichtig und sorgfältig vorgegangen und mit sehr viel Lust und Liebe wurde das Ausgewählte auf der Bühne gestaltet.

Da gab es eine ganze Reihe ostdeutscher Tänze, so aus dem Sudetenland, aus dem Erzgebirge und aus Ostpreußen, Aber auch eine Sauerländische Quadrille wurde gezeigt. Da wurden frisch und froh ostdeutsche Volkslieder gesungen. Und dann gab es einige kleine Einakter und lustige Episoden.

Diese kleinen Stücke wurden mit so viel Unbefangenheit und Natürlichkeit wiedergegeben, daß man an ihnen seine Freude haben konnte. Da gab es so heitere Szenen wie „Die Wette" oder „das Schulzeugnis" oder die amüsante Stummszene. Das Publikum ließ sich gern von der Heiterkeit der einzelnen Programmstücke erfassen, so daß es viel Schmunzeln, Lachen und Beifall gab, auch bei der Moritat vom Ehemann.

Anschließend spiele die Kapelle Wunsch zum Tanz auf. Auch eine reichhaltige Verlosung war nicht vergessen worden. So brachte dieser Heitere Abend der Halverschen Ostvertriebenen allen Teilnehmern eine Reihe abwechslungsreicher Stunden in ausgewogener Fröhlichkeit und Besinnlichkeit.

Ex und Astrid fahren nach Hamburg

Schäferhunde wurden streng geprüft - Guter Verlauf der Landesgruppen-Ausscheidungsprüfungen in Lüdenscheid

Wieder hingen über ein Wochenende Fahnen in der Lüdenscheider Innenstadt. Dazu ein paar weiße Bänder mit Willkommensgrüßen. Sie waren an die Besucher der Landesgruppen-Ausscheidungsprüfung des Vereins für deutsche Schäferhunde gerichtet. Vor allem aber an die Akteure, die Besitzer, Züchter und Führer der 24 besten ihrer Rasse aus ganz Westfalen, die sich hier ein Stelldichein gaben, um die beiden Tiere auswählen zu lassen, die unser Land vier Wochen später in Hamburg bei der Bundessiegerprüfung vertreten sollen. In hartem Kampf auf den verschiedenen „Parcours", im Gelände bei Heerwiese und in der Kampfbahn Nattenberg, kamen schließlich „Ex" auf Platz eins und „Astrid" auf Platz zwei ein. Sie qualifizierten sich damit für die Hamburg-Reise.

Namen von höchstem Hundeadel standen in dem Programm für diese Großveranstaltung am vergangenen Wochenende. Jedes der Tiere hatte bereits die Schutzhundprüfung III abgelegt und gehörte damit als Gebrauchshund zu den besten seiner Rasse. Ihr Alter lag zwischen zwei und neun Jahren. Die weitaus meisten hatten bereits Siege und Preise nach Hause gebracht.

Für jedes Tier gab es drei Durchgänge. Einmal in der Fährtenarbeit, dann die Unterordnungsprüfung und schließlich die Mannarbeit. Punkt eins wurde am Sonnabendvormittag erledigt, die anderen beiden am Sonntag. Als man am Sonnabend ins Gelände ging, zeigte der Wettergott sein griesgrämiges Gesicht. Bis zum Ende der Prüfung gingen immer wieder Regenschauer nieder. Sie weichten die Flur gehörig auf, aber weder die Hunde noch ihre Führer, noch die Veranstalter und Prüfer ließen sich davon beeindrucken. Im Laufe des Vormittags trafen auch Oberbürgermeister Schlingmann, der Schirmherr der Ausscheidungsprüfung, und Oberstadtdirektor Born im Prüfungsgelände ein. Sie verfolgten mit großem Interesse die Arbeit der Vierbeiner.

Als Richter fungierten P. Bonnacker, Krefeld, F. Schenk, Bottrop, der Abrichtewart der Landesgruppe, sowie Vorsitzender W. Trox aus Hagen. Für jeden Hund mußte eine besondere Fährte gelegt werden. Sie war etwa 1200 Meter lang, führte über Wiesen, Stoppelfelder, durch Rübenschläge und über Kartoffeläcker und mußte mindestens vier Winkel haben. Dazu wurde eine Ablenkungsfährte gelegt. Aber mit dem „Spuren" allein war es nicht getan, jeder Hund mußte außerdem noch einige Gegenstände finden, die in der Nähe der Fährte im Gelände lagen.

DIE ERSTEN „VORZUGLICH"

Nun, es ging nicht alles so gut, wie es sich die Führer gewünscht hatten. Aber dennoch gab es schon bei diesem ersten Gang außerordenlich gute Erfolge und vier „Vorzüglich", d. h. von 100 möglichen Punkten wurden mehr als 95 erreicht. Das waren recht beachtliche Leistungen und auch gute Vorlagen für die nächsten Prüfungen am folgenden Tage, die glücklicherweise doch noch bei trockenem Wetter abgewickelt werden konnten. Bester Hund des ersten Tages war Ex vom Auricher Schloß mit seinem Besitzer und Führer W. Fiedler aus Recklinghausen-Suderwich, der fast makellos über die Bahn ging und dafür mit 99 Punkten belohnt wurde.

„Auf solch einem schönen und herrlich gelegenen Platz sind wir noch nicht gewesen", so sagten viele der Hundeführer, als sie am Sonntagmorgen auf den Nattenberg kamen. Zügig rollten dann die Diziplinen Unterordnung und Schutzdienst bis gegen 17 Uhr ab. Wenn auch Führer und Hunde verschiedentlich vom „Lampenfieber" gepackt waren und daher oft nicht die gewohnten Leistungen zeigten, so wurden doch durchweg gute Resultate erzielt. Die Zuschauer, unter ihnen wieder Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor, ferner MdB Welke und verschiedene Ratsmitglieder, waren begeistert von den guten Vorführungen.

Nach Abschluß der Wettbewerbe fand auf dem Nattenberg die Siegerehrung statt. OStD Born überreichte dem Besitzer des Siegers Ex vom Auricher Schloß die große bronzene Plakette des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Anschließend gab er der gesamten Veranstaltung die Note „Vorzüglich" mit 297 Punkten. Davon, so sagte der Oberstadtdirektor humorvoll, seien 100 Punkte für die Sparte „Suchen", weil der Landesverband bei seiner Suche nach der Austragungsstadt auf Lüdenscheid gekommen sei, weitere 100 Punkte für die Sparte „Unterordnung", die dem Ortsverein für seine vorzügliche Organisation gutzuschreiben seien. Für die Sparte „Schutzdienst" und damit meinte er die Richter, könne er nur 97 Punkte geben; je ein Punkt müsse bei jedem Richter für ihre seiner Meinung nach zu scharfe Beurteilung abgezogen werden. Landesverbandsführer Trox ehrte dann die drei besten Hunde durch Umhängen der goldenen, silbernen und bronzenen Kränze.

Gegen 20 Uhr fand im Bürgersaal Streppel die Preisverteilung statt. Jeder Teilnehmer erhielt ein schönes Stück, dazu eine Erinnerungsplakette des hiesigen Ortsvereins.

Die Siegerliste: 1. Ex vom Auricher Schloß, Bes. und Führer W. Fiedler, Recklinghausen-Suderwich, 290 Punkte, Note „vorzüglich"; 2. Astrid vom Nordfelsen, B. und F. Franz Kunda, Dortmund-Mengede, 278 Punkte, „sehr gut"; 3. Condor vom Schaffenhook, B. und F. Erwin Eierhoff. Borghorst, 278 Punkte, „sehr gut". Insgesamt wurde „vorzüglich" einmal, „sehr gut" viermal, „Gut" achtmal, „Befriedigend" einmal, „mangelhaft" viermal und „ungenügend" viermal vergeben. Zwei Tiere fielen am zweiten Tage aus.



Diese drei waren die besten Schäferhunde Westfalens. (Aufn.: Schulte)

1. Kreisklasse: Spitzengruppe unverändert

Halver führt durch 5:0-Sieg weiter die Tabelle an

Oberbrügge unter Wert geschlagen - Kierspe 79 bezwingt die Ebbe-Elf aus Hersdeid
Eiringhausen Res. meldet ebenfalls Sieg

Durchweg erwartete Ergebnisse gab es am gestrigen Sonntag in der 1. Kreisklasse Altena/Lüdenscheid. Die führenden Mannschaften Halver, Kierspe 79 und Eiringhausen Reserve konnten durch weitere Siege ihre Tabellenplätze festigen, während das Treffen Lüdenscheid 08 Reserve—Plettenberg Reserve als Freundschaftsspiel gewertet wurde, da der Schiedsrichter fehlte. Neuenrade meldet ebenfalls gegen Versetal einen klaren Sieg, so daß die Elf von der Niederheide ihre Verfolgerposition behaupten konnte.

Ein Blick auf die Ergebnisse der 1. Kreisklasse zeigt, daß die beiden Lüdenscheider Mannschaften 08 Reserve und Höh Reserve sich ziemlich ebenbürtig sind, was sich auch in dem Ergebnis von 1:1 widerspiegelt. Neuenrade hat sich nach der Niederlage gegen Halver wieder gefangen, denn gegen Versetal lautete der Sieg 5:2. Die beiden Neulinge der 1. Kreisklasse, die Reserven aus Nachrodt und Werdohl, gaben sich ebenfalls nicht viel nach, doch waren die Platzherren durch ein zweites Tor schließlich mit 2:1 Gewinner der Auseinandersetzung.

Die Oberbrügger kommen in dieser Saison trotz eifrigen Trainings und einer gefälligen Spielweise nicht so recht zum Zuge. Gestern waren die Halveraner fast in den ganzen 90 Minuten spielbestimmend, da zum Teil die Hintermannschaft der Platzherren nicht ganz auf der Hut, zum anderen aber auch der Sturm vor dem Tor nicht die erforderliche Durchschlagskraft zeigte. Halver dagegen hinterließ einen recht guten Eindruck im Feldspiel. Der Ball lief zeitweise recht gekonnt von Mann zu Mann, aber vor dem Tor zeigten sich doch noch einige Schwächen, denn sonst hätte das Ergebnis höher ausfallen müssen. Auf der anderen Seite hatten die Oberbrügger Stürmer aber auch ein oder zwei Tore verdient.

In Eiringhausen kamen die Evingser trotz beachtlichem Einsatz zu keinem Erfolg, während die Platzherren sich mit zwei schönen Toren klar als Sieger herausstellten. Wir hatten von der Ebbeelf aus Herscheid in Kierspe eigentlich mehr erwartet, als sie gestern zeigten. Die Kiersper Räuke waren während des ganzen Spiels dominierend, so daß das Ergebnis von 3:0 dem Spielverlauf entspricht. Die Nachbarn aus Kierspe-Bhf. konnten gegen LTV 61 ihren ersten Sieg melden, der allerdings mit 2:1 mager genug ausfiel.

FC Oberbrügge — TuS Halver 0:5 (0:3)

Wenn wir in unserer Vorschau von einer schweren Aufgabe der Halveraner in Oberbrügge sprachen, so traf diese Vermutung gestern nicht zu. Die Halversche Elf zeigte von Beginn bis zum Ende ein derart füssiges Spiel, daß die Oberbrügger Mannschaft trotz mancher guter Ansätze, die von ihrem erstmals mitspielenden Trainer Tichy eingeleitet wurden, nicht zum Zuge kam. Während die Halveraner gerade im Mittelfeld einen gekonnten Paßball spielten, der nur vor dem Tor des öfteren durch umständliches Spiel abgestoppt wurde, wirkte der Oberbrügger Sturm zu schwerfällig und zu langsam, denn selbst bei gelegentlichen Durchbrüchen kam es kaum zu einem gezielten Torschuß. Zwar steckt in manchem Oberbrügger Spieler eine recht gute Anlage, die auch von ihrem Trainer gefördert wird, aber zur Zeit ist von einem geschlossenen Mannschaftsgefüge noch nicht viel zu merken. Erfreulich war dagegen das überaus faire Spiel beider Mannschaften, die Pfeife des Schiedsrichters trat nur selten bei kleinen Fouls in Aktion.

Das Spiel begann auf beiden Seiten mit stürmischen Angriffen, die aber in den ersten Minuten nichts einbrachten. Wohl erzielte Wilde schon bald einen Lattenschuß, aber das Tor selbst blieb in den ersten zehn Minuten sauber, bis schließlich nach einer Maßvorlage von Kossek, der übrigens während des ganzen Spiels ein prächtiger Sturmdirigent war, der Ball über Moch und Herberg zu Kelbling kam, der unhaltbar einschoß. Auch das zweite Tor kam auf das Konto Kelblings, der den Oberbrügger Torsteher Cordt geschickt täuschte und über ihn hinweg zum zweiten Mal einschoß. In diesem Spiel konnte Kelbling den sogenannten Hattrick erneut unter Beweis stellen, denn ihm gelang auch das dritte Tor in der ersten Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel führten die Halveraner fast eine Viertelstunde klar die Regie. Der Ball lief in der gegnerischen Spielhälfte von Mann zu Mann, ohne allerdings einmal ins Torgehäuse zu kommen. Fast glich jetzt das Spiel einem reinen Trainingsspiel, aber als die Halveraner dann einen etwas langsameren Gang einschalteten, kamen die Oberbrügger wieder gelegentlich durch. Trainer Tichy leistete jetzt ein großes Pensum, aber seine Nebenleute gingen nicht auf sein Spiel ein, so daß die schönsten Ansätze verpufften. Etwa in der 70. Spielminute hatte dann Gersch die freie Gasse erspäht und sein Torschuß landete unhaltbar im Netz. Das 5. und letzte Tor in dieser Begegnung konnte schließlich Rechtsaußen Herberg im Nachschuß erzielen.

KIERSPE 79 WAHRTE SEINE CHANCE

Einen klaren Sieg landeten die Kiersper gegen Herscheid. Schon zur Halbzeit stand es nach Toren in der 10. und 14. Minute 2:0. In der zweiten Halbzeit flaute das Spiel stark ab. Durch einen Handelfmeter, den Josteit verwandelte, kamen die Kiersper kurz vor Schluß zum dritten Treffer.

HARTE PARTIE IN KIERSPE

Eine harte Partie lieferten sich die Mannschaften von Kierspe 04 und LTV 61. Nach 15 Minuten führten die Lüdenscheider 1:0, doch kamen die Kiersper noch vor der Pause zum Ausgleich. Im zweiten Durchgang konnten die Gastgeber dann den dritten Treffer erzielen.

2. Kreisklasse mit Ueberraschungen

Der zweite Spielsonntag brachte in der 2. Kreisklasse die erste Ueberraschung, der vorjährige Tabellenführer Germania Schalksmühle bezog bei Lüdenscheid 28 Res. eine 6:0-Niederlage. Da allerdings der Verein zur Zeit mit erheblichen Mannschaftsschwierigkeiten zu kämpfen hat, ein Teil der alten Spieler steht nämlich nicht mehr zur Verfügung, ist das Ergebnis verständlich. Ennepe und Rönsahl trennten sich mit 2:2 unentschieden, Listertal mußte gegen die Meinerzhagener Reserve eine 2:3-Niederlage einstecken und Mühlhofe bezog auf eigenem Platz von Brügge Res. eine klare 1:3-Schlappe.

TV Ennepe 26 — TuS Rönsahl 2:2 (0:2)

Ein recht schönes Spiel gab es gestern auf der Friedrichshöh in Schwenke. Die Rönsahler Elf hatte sich für dieses Spiel etwas vorgenommen, denn gleich zu Beginn legte der Sturm es darauf an, den Strafraum der Platzherren unaufhörlich zu berennen. Ennepe kam nicht ganz so zum Zuge und mußte deshalb in der ersten Halbzeit zwei klare Tore der Rönsahler einstekken, ohne selbst erfolgreich sein zu können Nach der Halbzeit wechselte jedoch das Bild. Die Mannen von der Friedrichshöhe waren auf einmal da und konnten in einer Drangperiode den Ausgleich erzielen. In der letzten Viertelstunde gab es auf beiden Seiten verzweifelte Anstrengungen, um das Siegtor zu erzielen, es blieb aber bei der Punkteteilung.

FC Oberbrügger Res. — Halver Res. 2:3 (1:2)

Das Vorspiel der beiden Reservemannschaften begann ebenfalls recht verheißungsvoll, flaute aber langsam ab. Die Halveraner führten durch Syberg, aber die Oberbrügger glichen postwendend aus. Ein Freistoß brachte schließlich den Halveranern wieder eine knappe Führung ein. Nach dem Wechsel wurden die Platzherren schneller und erzielten auch den Ausgleich. In den letzten Spielminuten waren aber die Halveraner wieder zügiger und konnten den Siegtreffer anbringen.

TuRa Brügge Jgd. — FC Oberbrügge Jgd. 1:1
TuRa Brügge Schü. — FC Oberbrügge Schü. 4:0

Durch vollen Einsatz der Spieler beider Mannschaften gab es einen ausgeglichenen Kampf, dem das Remis gerecht wurde. Die Schüler dagegen hatten schwer zu kämpfen, denn die Brügger führten eine Mannschaft ins Feld, die die Altersgrenze schon überschritten hatten, so daß es nur ein Freundschaftsspiel wurde.

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

RSV Höh — Lüdenscheid 08	1:1
Jahn Werdohl — Klafeld	2:2
Eiringhausen — Niederschelden	2:1
Neheim 08 — Letmathe 98	1:0
Arnsberg 09 — Menden 09	2:1
Eiserfeld — Sportfr. Siegen	2:3
Weidenau — Hüsten	2:0

BEZIRKSKLASSE

Plettenberg — Nachrodt	1:2
Altena — Hemer 08	2:6
Meinerzhagen — Grüne	2:2
Grünewald — Holthausen	3:2
Oestrich — Brügge	6:2
Iserlohn 46 — Fröndenberg	5:0
Alem. Menden — Attendorn	3:1

I. KREISKLASSE

Lüdenscheid 28 — Höh Res.	1:1
Neuenrade — Versetal	5:2
Nachrodt Res. — Jahn Werdohl Res.	2:1
Oberbrügge 31 — Halver	0:5
Eiringhausen Res. — Evingsen	2:0
Kierspe 79 — Herscheid	3:0
L'scheid 08 Res. — Plettenb. Res.	1:1 n. gew.
Kierspe 04 — LTV 61	2:1

II. KREISKLASSE

Ennepe — Rönsahl	2:2
28 Res. — Germania Schalksmühle	6:0
Mühlhofe I — Brügge Res.	1:3
Listertal I — Meinerzhagen Res.	2:3

Handball

OBERLIGA

Schalksmühle — Polizei Recklinghausen	14:10
Recklinghausen Ost — Eintr. Hagen	12:10
Holsterhausen — Gevelsberg	10:12
Herdecke — Hohenlimburg-Oege	8:8
Hohenlimburg 10 — Westerholt	9:8!

LANDESLIGA

Mühlenrahmede — Städt. Rahmede	3:5
Ferndorf — Jahn Werdohl	8:6
Iserlohn 46 — TuRa Hohenlimburg	8:5

KREISKLASSE

Gruppe Lenne

Germ. Altena — Westf. Werdohl	15:2
Städt. Rahmede II — Jahn Werdohl II	4:7
Evingsen — Eggenscheid	17:6
Lüdenscheid 08 — Rahmeder TV 83	7:6
DE Altena — Versetal	7:8

Gruppe Volme

Schalksmühle II — Halver	5:5
TuS Oberbrügge — Dahlerbrück	8:18
Berkenbaum-Linsch.-Heedfeld	8:8
Kierspe 79 — DJK Eintracht	17:8
Jahn Lüdenscheid — LTV 61	9:4

Eine kleine Handball-Sensation

Spitzenführer Westerholt bezieht erste Niederlage

Schalksmühle kommt weiter auf und gewinnt gegen Polizei Recklinghausen

Der gestrige dritte September-Sonntag gab den Handballern unseres Bezirks wieder etwas Auftrieb, denn in allen drei Klassen gab es recht schöne Spiele und auch recht annehmbare Ergebnisse. Die Oberliga meldete mit der ersten Niederlage von Tabellenführer Westerholt eine kleine Sensation, denn was Schalksmühle vor 8 Tagen infolge falscher Disposition nicht ganz gelang, brachte gestern Hohenlimburg 10 in der Höhle des Löwen fertig. Auch auf dem Schalksmühler Jahnplatz hatten die Polizisten aus Recklinghausen nicht mit einer Abfuhr gerechnet, aber in der zweiten Spielhälfte drehten die Volmetalerer mächtig auf und konnten erst den Rückstand aufholen und schließlich sogar einen klaren Sieg melden. Die Schalksmühler konnten dadurch ihren Tabellenplatz wieder etwas verbessern.

Uebrigens gab es in der Oberliga noch eine zweite Ueberraschung, denn Recklinghausen Ost besiegte auf eigenem Platz die starken Eintrachtler aus Hagen, die damit auf den dritten Tabellenplatz gerutscht sind, hinter SF Gevelsberg, die in Holsterhausen mit 10:12 Sieger blieben. Das Treffen in Herdecke gegen Hohenlimburg-Oege endete unentschieden 8:8. Oege steht damit in der Tabelle mit Eintracht Hagen punktgleich, gefolgt von Hohenlimburg 10 mit 5:5 Punkten. Es folgen dann weitere drei Mannschaften mit gleicher Punktzahl: Polizei Recklinghausen, Recklinghausen Ost und Schalksmühle mit 4:6, Herdecke hat 3:7 Punkte und die rote Laterne trägt jetzt Holsterhausen mit 2:8 Schalksmühle hat damit den Anschluß an das Mittelfeld bereits wieder erreicht.

Die neue Tabelle:

SV Westerholt	5	4	0	1	47:28	8:2
Spfr. Gevelsberg	5	4	0	1	41:41	8:2
Eintracht Hagen	5	3	0	2	52:45	6:4
TuS Hohenlimburg-Oege	5	2	2	1	41:40	6:4
SV Hohenlimburg	5	2	1	2	54:45	5:5
PSV Recklinghausen	5	2	0	3	49:48	4:6
ETV Recklinghausen-Ost	5	2	0	3	40:42	4:6
TSV Schalksmühle	5	2	0	3	42:52	4:6
TSG Herdecke 93	5	1	1	3	34:54	3:7
TuS Holsterhausen	5	1	0	4	36:41	2:8

Schalksmühler TV — Polizeisportverein Recklinghausen I 14:10 (2:5)

Die Gäste hatten am letzten Sonntag gegen Eintracht Hagen knapp mit einem Tor Unterschied verloren und so sah man mit Spannung diesem Treffen entgegen. Nachdem die Volmetaler am letzten Sonntag mit einer guten Leistung gegen Westerholt aufwarteten, war man gespannt, wie sich die Mannschaft gegen die Polizisten halten würde. Schalksmühle spielte in der gleichen Aufstellung des letzten Sonntages, hatte allerdings Walch für den jungen Lückmann eingesetzt. Das Spiel begann auf beiden Seiten mit forschen Angriffen, wobei Weber wie auch der ausgezeichnete Besten im Recklinghauser Tor gleich in Aktion treten mußten. Eine schöne Vorlage von Keldenich erreichte von Oepen noch rechtzeitig und gegen dessen Wurf war Besten machtlos. Keldenich, der gestern einmal wirklich beweglich war und auch einmal selbst warf, erzielte das 2:0. Die Polizisten aber ließen nicht locker. Der ausgezeichnete 40jährige Möller war der geistige Dirigent und setzte seine Mitglieder sehr gut ein, sodaß es bald 2:5 lautete. Nach der Pause aber spielten die Schalksmühler erst richtig auf. Innerhalb 3 Minuten war der Ausgleich hergestellt. Von Oepen setzte nun 2 Freiwürfe in die Maschen. Zwar verringerte Rybiak auf 7:6, aber dann legten die Schalksmühler noch einen Gang mehr auf. Sie führten bald mit 10:6. Aber die Polizisten ließen nicht locker. Durch ihren energischen Linksaußen Sievert kamen sie in einem tollen Zwischenspurt auf 10:8 heran. Dann aber verwandelte von Oepen einen 14 m sicher. Als nunmehr auch die Läuferreihe mehr den Sturm unterstützte, bestimmten die Volmetaler klar das Spielgeschehen so daß das Spiel klar für Schalksmühle mit 14:10 gewonnen wurde.

Diesen Sieg errangen die Schalksmühler auf Grund einer ausgezeichneten 2. Halbzeit, wobei alle Spieler ihr Bestes gaben, in der ersten Halbzeit jedoch zu viel auf Abwehr eingestellt waren.

In der Landesliga standen nur 3 Spiele auf dem Programm. Die Oeckinghauser Elf war spielfrei, und das Spiel Eichen — Siegen wurde auf den 23. 10. verlegt. Die beiden Rahmeder Mannschaften spielten gestern ziemlich verhalten und vor allen Dingen auf Sicherheit. Städt. Rahmede war schließlich doch etwas stärker und gab Mühlenrahmede mit 3:5 einen kleinen Nasenstüber. Die Ferndorfer Elf konnte Jahn Werdohl mit 8:6 niederhalten und TuS Hohenlimburg verlor in Iserlohn 8:5.

Schalksmühle in Werdohl erfolgreich

Sonntag morgen fand in Werdohl die Vorrunde um die Bezirksjugendmeisterschaft im Hallenhandball statt, wobei die Kiersper und Schalksmühler Jugendmannschaft den Kreis Altena/Lüdenscheid vertraten. Die Schalksmühler Jugend erwies sich auch hier als die klar bessere Mannschaft, und hätte man im letzten Spiel gegen Delstern nicht die 2. Jugend spielen lassen, das Turnier wäre ungeschlagen durchgestanden worden.

Folgende Mannschaften nahmen teil: Schalksmühler Turnverein, TV. Kierspe 79, TV. Delstern, TV. Eintracht Hagen, TuS Ferndorf, TV. Eichen.

Eine Betrachtung dieser Vereine ergibt, daß es sich bei allen Vereinen um Turnvereine handelt und die klar bewiesen, daß sie die reinen Sportvereine auszuboten verstanden bei den Vorrundenspielen.

Hier die Ergebnisse dieses Turniers: Kierspe — Schalksmühe 3:7, Delstern — Eintracht Hagen 4:4, Ferndorf — Eichen 3:1, Kierspe — Hagen 5:2, Delstern — Ferndorf 4:4, Schalksmühle — Hagen 4:3, Kierspe — Eichen 0:2, Delstern — Eichen 2:5, Schalksmühle — Ferndorf 3:2, Kierspe — Delstern 0:4, Hagen — Ferndorf 5:2, Schalksmühle — Eichen 5:3, Kierspe — Ferndorf 4:7, Hagen — Eichen 5:1, Schalksmühle — Delstern 3:7,

Es ergab sich nach Ablauf dieser Spiele folgender Stand: 1. Schalksmühler Turnverein 8:2, 2. TV. Delstern 6:4, 3. TuS Ferndorf 5:5, 4. Eintracht Hagen 5:5, 5. TV. Eichen 4:6 6. TV. Kierspe 79 2:8.

Am 30. Oktober nehmen die Vereine Schalksmühle, Delstern und Ferndorf an den Bezirksendspielen in Freienohl teil, wobei wir hoffen, daß unsere heimische Jugendmannschaft auch dort ihren Platz behaupten wird.

TuS Oberbrügge Jgd.—St.-Dahlerbrück Jgd. 5:10

Die Jugend zeigte einen schönen Kampf, bei dem der Einsatz der Ehringhauser Jungen einen Rückstand von vier Toren aufholen konnten. Bald wurden die Platzherren jedoch von dem besseren Spiel der Gäste überflügelt, so daß der sichere Sieg nach Dahlerbrück ging.

2. Kreisklasse

Oeckinghausen II — Meinerzhagen I 8:4 (3:1)

Die ersten beiden Punkte erkämpfte die Oeckinghauser Reserve im Spiel gegen die erste Mannschaft von Meinerzhagen. Die erste Halbzeit brachte eine knappe 3:1-Führung der Platzherren. Nach Wiederbeginn erhöhten die Oeckinghausener durch fünf Tore auf 8:1. Erst in den letzten Spielminuten kamen die Gäste etwas auf und konnten durch drei Tore das Ergebnis etwas erträglicher gestalten. Bester Spieler der Meinerzhagener war der Torwart, der eine höhere Niederlage verhinderte.

Halver erzwingt in Schalksmühle ein Unentschieden

Der zweite Spielsonntag der Kreisklasse Gruppe Volme brachte mit 5 Spielen ein volles Programm. Die Spiele zeigten durchweg ein recht gutes Niveau, wenn auch die schwächeren Mannschaften nicht ganz gefielen. In Schalksmühle brachten die Halveraner es fertig, durch zwei gleichwertige Halbzeiten den dortigen Reservisten ein Unentschieden abzutrotzen. Noch besser konnte es die Elf von Berkenbaum, die mit 8:8 den Mannen von Linscheid-Heedfeld, einer, ehemaligen Landesliga-Mannschaft, einen wichtigen Punkt abnahmen. Die stärkste Mannschaft dieser Gruppe dürfte der ehemalige Landesligist Stöcken-Dahlerbrück sein, der in Oberbrügge ganz groß aufspielte und mit 8:18 auf dem Ehringhauser Platz eine kleine Handballparade zeigte. Kierspe 79 scheint ebenfalls in diesem Jahr eine beachtliche Stärke zu entwickeln, denn die jungen Eintrachtler aus Lüdenscheid hatten mit 17:8 klar das Nachsehen. In Lüdenscheid spielten Jahn und LTV 61 gegeneinander. Die Jahner behielten mit 9:4 die Oberhand.

TuS Oberbrügge — Stücken-Dahlerbrück 8:18

Auf dem Ehringhauser Sportplatz trafen sich gestern nachmittag nach einem voraufgegangenen Jugendspiel obige Mannschaften zum Meisterschaftsspiel. Wie auch am Vorsonntag gegen Halver waren die ehemaligen Landesligisten aus Dahlerbrück rein spielerisch gesehen, stets im Vorteil, sie beherrschten das Mittelfeld fast völlig und ließen die wackeren Oberbrügger Handballer nur zu gelegentlichen Angriffen kommen, die aber dann auch saßen. Der Sturm der jungen Oberbrügger Elf fand sich mit der schnellen Spielweise der Dahlerbrücker eigentlich recht gut ab, aber die Hintermannschaft verstand es nicht, die einzelnen Stürmer so abzudecken, daß sie zu keinem gezielten Torwurf kamen. Meistens lief der Linksaußen plötzlich frei und schon donnerte wieder eine seiner gefährlichen Bomben im Netz der Oberbrügger unhaltbar für den wackeren Torsteher. Trotz der hohen Niederlage kann aber gesagt werden, daß die Oberbrügger Elf eine recht ansprechende Spielweise hat, und sich in dieser Klasse auch halten wird.

TSV Schalksmühle Res. — TuS Halver 48 I 5:5 (3:3)

Mit einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung warteten am Sonntag die Halverschen Handballer in Schalksmühle auf. Nach der eindeutigen Niederlage in Dahlerbrück war man etwas skeptisch geworden, doch gestern lief plötzlich das Spiel, und die Platzherren mußten sich mächtig strecken, um wenigstens einen Punkt in der Jahnkampfbahn zu halten. Der ruhende Pol in der Hintermannschaft war wiederum Torwart Schülke, der durch seine schnelle Reaktion und durch Flugparaden begeisterte. Selbst dem sonst so sicheren Freiwurfspezialisten Klever wurde dadurch der Schneid abgekauft. Die Deckungsreihe stand sicher, jeder Angriffsspieler der Schalksmühler wurde gut markiert. Der Halversche Sturm zeigte schöne Züge, oft lief der Ball ber 6 bis 7 Mann. Doch der Schalksmühler Deckung verteidigte ebenfalls mit äußerster Härte und Zähigkeit. Hier lag auch der Schlüssel, daß Halver nur mit 5 Treffern erfolgreich war. Zudem wurde manche gute Chance regelrecht „versiebt", oder Torwart Anders zeigte sich von der besten Seite. Erstmals wirkte bei Halver Spiller wieder mit, der wegen einer Verletzung 2 Jahre pausieren mußte. Als Torschütze erwies sich diesen Sonntag H. Apelt, der mit 4 Treffern erfolgreich war. Wir sind nach diesem Ergebnis gespannt, wie die Halveraner in den kommenden Meisterspaftsspielen abschneiden werden; wir glauben jedenfalls, daß die Einheimischen noch manchen Punkt erzielen werden.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er

1. Rang	26 180	DM
2. Rang	1 250	DM
3. Rang	95	DM

10er

1. Rang	5 960	DM
2. Rang	275	DM
3. Rang	25	DM

Zeitungsverleger fordern Papierpreissenkung

dap. Kassel, 18. September

Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger veranstaltete gemeinsam mit den Verlegern Westberlins am Wochenende in Kassel seine Jahrestagung. Die Hauptversammlung beauftragte das Präsidium und die Geschäftsführung des Bundesverbandes, bei der Papierindustrie und den zuständigen Ministerien eine Senkung der stark überhöhten Papierpreise zu fordern. Die Bezugspreise der deutschen Zeitungen stünden in keinem Verhältnis zu den Kostensteigerungen.

Der Bevollmächtigte des Präsidiums, Dr. Jänecke, äußerte sich befriedigt über das Anzeigengeschäft, erinnerte jedoch daran, daß auf die Trennung zwischen redaktionellem Teil und Anzeigenteil geachtet werden müsse. Die Verlegerschaft werde sich gegen das Eindringen anonymer, zeitungsfremder Kräfte in das Pressewesen wehren. Jänecke betonte, der Bundesverband widersetze sich den Bestrebungen des Journalistenverbandes, die „Arbeitsgemeinschaft DAG-DGB-DJV" als Tarifpartner anzusehen.

Burgess und MacLean Sowjetagenten

dmt. London, 18. September

London bestätigte am Sonntag amtlich, man halte die beiden vor vier Jahren verschwundenen britischen Diplomaten, Burgess und MacLean, für Sowjetagenten, gegen die eine Untersuchung eingeleitet worden war, vor der sie aber entfliehen konnten.

Nach Enthüllungen des ehemaligen Leiters des sowjetischen Geheimdienstes in Australien, Petrow, sind sie während ihrer Studienzeit in Cambridge als Agenten angeworben worden, haben amtliche britische Dokumente in die Londoner Sowjetbotschaft gebracht, wo sie fotografiert und dann zurückgegeben wurden.

Die griechische Regierung hat einen britischen Vorschlag abgelehnt, der die Ausarbeitung einer neuen Verfassung für die britische Kronkolonie Zypern und die Gewährung der inneren Selbstverwaltung für die Insel vorsah.

Wo ist Kardinal Mindszenty?

dmt. Vatikanstadt, 18. September

Die päpstliche Zeitung „Osservatore Romano" sorgt sich um den ungarischen Kirchenfürsten, Kardinal Mindszenty, den die ungarischen Behörden vor zwei Monaten freigelassen meldeten. Seitdem habe man nichts mehr über ihn gehört und keiner habe ihn gesehen.

Berliner Festwochen eröffnet

lm. Berlin, 18. September

Am Wochenende eröffnete der Regierende Bürgermeister Dr. Suhr im Schiller-Theater die diesjährigen Berliner Festwochen. Er erklärte, die Festspiele werden zeigen, daß in Berlin der alte Theatergeist lebendig ist, der Talente anzieht und neuen Stücken zum Durchbruch verhilft.

Den Auftakt der Festwochen bildete eine Neuinszenierung des „Don Carlos" durch den Darmstädter Intendanten Sellner, der die Marquis-Posa-Szene mit dem großen Plädoyer für Gedankenfreiheit und Menschenwürde noch stärker als gewöhnlich zum Mittelpunkt des Dramas machte und nicht Don Carlos, sondern den Malteserritter zum eigentlichen Gegenspieler Philipps II. werden ließ. In der Aufführung brillierten Walter Franck als ein trotz seiner unbeugsamen Härte bemitleidenswerter König, Erich Schellow als ein Marquis Posa, der nicht nur ein politischer Idealist, sondern in gewisser Hinsicht auch Realist ist, Rolf Henniger als Don Carlos, Joana Maria Gorvin als Prinzessin Eboli und Aglaja Schmid als Königin.

Parlamentsmehrheit für Nehru

dmt. Neu Delhi, 18. September

In einer Vertrauensabstimmung des indischen Parlaments erhielt Ministerpräsident Nehru am Sonnabend mit 156 gegen 26 Stimmen eine überwältigende Mehrheit. Nehru hatte angekündigt, daß Indien im Streitfall mit der portugiesischen Kolonie Goa, die Indien eingegliedert werden soll, an seinen friedlichen Methoden festhalte.

Die Vereinbarungen Adenauers in Moskau nannte Nehru „nicht sehr weitreichend", aber einen Gewinn für die Entspannung. „Das Deutschlandproblem ist sehr weit von einer Lösung entfernt, und ich kann nicht sagen, wie lang es noch bis zu einer Lösung dauern wird. Aber die Vereinbarungen haben das Deutschlandproblem als Konfliktstoff entschärft und an den Konferenztisch gebracht."

Im kommenden Winter werden der sowjetische Ministerpräsident Bulganin, der Schah von Persien, der Kaiser von Abessinien, König Saud von Saudi-Arabien, die Außenminister Kanadas, Italiens und Australiens und Vizekanzler Blücher Indien besuchen.

Lufthansa nun auch nach Lissabon

Köln. Die Deutsche Lufthansa wird mit Beginn des Winterfahrplans am 2. Oktober ihre Linie Hamburg—Madrid bis Lissabon verlängern. Die Nordatlantikstrecke wird im Winter (bis 14. April 1956) fünfmal statt bisher sechsmal wöchentlich beflogen.

Schließlich wird die Lufthansa vom 31. Oktober dieses Jahres an erstmals den Flugplatz in Stuttgart-Echterdingen anfliegen. Von diesem Datum an bedient die Lufthansa die Strecke Hamburg — Düsseldorf — Frankfurt — Stuttgart — München und stellt damit die ständige innerdeutsche Nord-Süd-Verbindung wieder her, die sie vor Aufnahme ihres Europaverkehrs beflogen hatte. Die Wiederaufnahme dieser Strecke wird

Hundetreue am falschen Platz

Köln. Ein Mann, der einen Schäferhund mit sich führte, mietete ein Taxi. Ehe er noch das Fahrziel angegeben hatte, verlor der Mann die Besinnung. Niemand konnte dem Besinnungslosen Hilfe leisten, weil der Hund nach jedem biß, der sich seinem Herrn nähern wollte.

Der Taxifahrer verständigte die Polizei, welche die Feuerwehr, den Tierschutzverein und einen Tierarzt zur Unterstützung anrief. Die Kraftdroschke wurde schließlich zum Polizeipräsidium gefahren. Dort gelang es, den Hund abzulenken und die Ausweise des Mannes aus der Rocktasche zu nehmen. Eine Funkstreife holte dann die Ehefrau zum Polizeipräsidium. Den Besinnungslosen brachte man in ein Krankenhaus.

Private Gruß-Sendungen nach USA

Bonn. Im Weihnachtsmonat Dezember werden deutschsprachige Radiostationen in Amerika täglich kostenfrei private Hörergrüße aus der Bundesrepublik abstrahlen.

Reporter des Deutschen Rundfunk Chicago werden ab Anfang November die Bundesrepublik mit ihren Aufnahmegeräten bereisen und die persönlichen Grüße aufnehmen. Um einen genauen Ueberblick zu haben und eine gerechte Einteilung zu garantieren, werden Interessenten gebeten, umgehend schriftlich ihre genaue Anschrift und den Ort des Empfängers in USA an die Redaktion für das Bundesgebiet, Nürnberg, Ostendstraße 30 aufzugeben.

Fabrik muß wegen Lärms schließen

Kopenhagen. Auf Grund einer Verfügung des dänischen Innenministeriums muß eine große Trikotagenfabrik in Herning ihren Betrieb stilllegen und aus dem erst kürzlich bezogenen neuen Fabrikgebäude ausziehen. Der Firma wurde anheimgestellt, ein neues Gebäude an anderer Stelle errichten zu lassen.

Ursache für diese Anordnung des Ministeriums, der ersten ihrer Art überhaupt, waren die ständigen Beschwerden der Bewohner über den von der Fabrik verübten Lärm. Die örtlichen Gesundheitsbehörden hatten in einem Gutachten festgestellt, daß der Lärm, der von den Maschinen verübt würde, in höchstem Grade gesundheitsschädigend für die Anlieger sei.

Die „T-Linie" des Herrn

Köln. Zur A- und Y-Linie der Damenmode gesellt sich nun die „T-Linie" der neuen Herrenmode. Wie Sachverständige in Köln mitteilten, soll die T-Linie (T = Taille) am Sonntag auf der internationalen Kölner Textil- und Bekleidungsmesse zum ersten Male gezeigt werden. Charakteristisch für die neue Herrenmode, die im „Natural Look" (natürliches Aussehen) der USA ihr Gegenstück hat, sind der kürzere Sakko, die abstehenden Schulterpartien, die sich nach unten noch stärker verjüngenden Hosen und die stark betonte Taille.



Es ist erstaunlich

„Es ist erstaunlich, wie Ihr Kukident wirkt. Abends nehme ich ein halbes Glas lauwarmes Wasser, schütte etwas Kukident hinzu, rühre um und lege mein künstliches Gebiß hinein. Morgens nehme ich es blitzsauber heraus. Es ist dann auch frisch und geruchfrei, und die Zähne sehen besser aus als meine früheren Naturzähne."

So schreiben uns viele Zahnprothesenträger.

Millionen Zahnprothesenträger haben das echte Kukident zur größten Zufriedenheit benutzt, weil es ohne Bürste und ohne Mühe reinigt.
Sollten Sie das Kukident-Reinigungs-Pulver noch nicht kennen, so kaufen Sie noch heute eine Probepackung für 50 Dpf. Der Inhalt reicht eine ganze Woche. Die Normalpackung kostet 1,50 DM, die große Packung 2,50 DM. Überall erhältlich. Kukirol-Fabrik, Weinheim (Bergstr.)

Wer es kennt – nimmt Kukident

In Halver bestimmt erhältlich: Halversche Drogerie Menke, Frankfurter Straße 16b

Achtung! Achtung!
Verkaufe am heutigen Montag, dem 19. 9. 1955
am Kleinbahnhof in Halver
billige Einmachzwetschgen und zuckersüße Weintrauben
2 Pfund nur 0.95 DM
HINDRICHS - Obst - Gemüse - Südfrüchte - **REMSCHEID**

Leupin Creme u. Seife 40 Jahre bewährt bei Gesichts-Ausschlag, Pickel, Ekzem
Hautjucken
usw. Leupin-Tee blutreinig., abführend. i. Apth. u. Droger. Leupin-Puder mit 5 hautwirksamen Wirkstoffen



Mit den neuesten Meß- und Prüfgeräten arbeiten wir für Sie in unserer Radio- und Fernseh - Reparaturwerkstatt.
Elektrohaus Gebrüder Turck Halver

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Ganz Halver ist begeistert von der großen Schauspielkunst **Luise Ullrichs** in
Ihre große Prüfung
Wir verlängern um einen Tag bis einschl. Dienstag

Äpfel und Birnen
werden in Lohn verarbeitet zu
Apfel- und Birnensaft
sowie zu **Obstkraut**
Es wird **Obst** auch angekauft
Friedr. Weber
Dhünn-Wickhausen
Telefon Wermelskirchen 2092



Schuppen stoßen ab . . . und warnen: Haarausfall droht! SEBORIN kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfjucken läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie mit SEBORIN. - *Ab DM 2,20 in jedem Fachgeschäft.*
Seborin macht schuppenfrei!

Weck-Einkochgläser
von besonderer Qualität in 1/2 bis 2 Liter-Größen
Einkochgeräte, Einkochringe und Klammern
WILH. BELL JR., HALVER

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid

für den Monat August 1955

Standesamt Schalksmühle

Geburten:

Keine.

Heiraten:

Wilhelm Beumann, Brilon, Bremecketal 1 und Elisabeth Hauck, Dahlerbrück, Gloerstraße 3.
Rolf Heinr. Kleinschmidt, Schalksmühle, Wiesenstraße 3 und Elfriede Beier, Schalksmühle, Hälverstraße 3.
Horst Knörr, Nieder-Reeswinkel 23 und Anita Eckhardt, Schalksmühle, Bergstraße 95.
Kurt Hänsch, Schalksmühle, Bergstraße 106 und Brigitte Schönenberg, Schalksmühle, Bergstr. 112.
Karl-Hugo Dingel, Wippekühl 7 und Ursula Malitta Maria Snehotta, am Hagen.
Hans Paul Gröne, Schalksmühle, Hälverstraße 30 und Marita Wiemann, Schalksmühle, Hälverstraße 30.
Friedrich Karl Steinadler, Rotthausen 9 und Marta Maria Jedlitzke, Rotthausen 9.

Sterbefälle:

Hermann Steinbach, Rotthausen, 82 Jahre alt.
Anna Müller geb. Windhövel, Schalksmühle, Viktoriastraße 83.

Standesamt Hülscheid

Sohn geboren:

Hilfsarbeiter Günt. Hannig, Schalksmühle, Waldfrieden.
Kaufmann Viktor Kalle, Hülscheid 254.
Metallarbeiter Siegfried Gentsch, Rummenohl, Sterbecke 124, Gemeinde Dahl.
Presser Kurt Czarkowski, Schalksm., Bergstr. 11.
Lagerarbeiter Heinz Kornblum, Schaksmühle, Bergstraße 96.
Steuerassistent Werner Jagow, Brügge, Bahnhofstraße 1, Landgemeinde Lüdenscheid.
Packer Karl Hecker, Dahlerbrück, Bergstraße 74.
Walzendreher Gerd Paulmann, Schalksmühle, Mittelreeswinkel 13.
Metzgergehilfe Heinz Preuß, Flaßkamp 55.

Tochter geboren:

Automatensteller Wilhelm Dammeier, Linnepermühle 97.
Autoschlosser Heinz Lumberg, Schalksmühle, Bergstraße.
Bauer Wilhelm Reinecke, Everinghausen 200.
Schmied Klaus Schnippering, Hammerhaus 98, Landgemeinde Lüdenscheid.
Kunststoffspritzer Horst Uter, Heesfeld 9, Gemeinde Halver.
Jugendwohlfahrtspfleger Karlheinz Jahner, Dahl, am Dickerköppchen.

Heiraten:

Platzarbeiter Hermann Steger, Dahlerbrück, Oelken 63 u. Montiererin Gerda Sbrzesny, Schalksmühle, am Hagen 2.
Polsterer und Dekorateur Heinz Engels, Linscheid 137 und Hausangestellte Margar. Weiß, am Dahlhauser Kopf 14.
Graveur Horst Jung, Brügge, Volmestraße 9 und Verkäuferin Luise Piepenstock, Klagebach 39.
Kaltwalzer Paul Buczkowski, Sterbeckerhammer und Lagergehilfin Gertrud Kollmeyer geborene Gaida, Klagebach 39 c.
Kaufm.-Angestellter Günter Koch, Dahlerbrück, Bergstraße 80 und Montiererin Hildegard Nappinger, Dahlerbrück, Bergstraße 80.
Bau-Hilfsarbeiter Gustav Hartmann, Rotthausen 3, Gemeinde Schalksmühle und Johanna Niedergriese geb. Plate, ohne Beruf, Flaßkamp 55.
Landwirt Helmut Haake, Holthausen 119 und Anni Hohage, Rehweg 337.

Sterbefälle:

Keine.

Übrigens . . .
man geht nicht mehr ohne



Sie finden bei mir ein reichhaltiges Lager in modernsten Farben und Formen.
Helmut Hahn
Fachgeschäft für Herren- und Knabenkleidung
SCHALKSMÜHLE
Bahnhofstraße 19
Ruf 600

ELEFANTEN-SCHUHE



wählen fürsorgliche Eltern für den Schulgang ihrer Reißdeubel
SCHUHHAUS
Kleinschmidt
Schalksmühle
Hälverstraße 26

Zeitungen – Zeitschriften, Bücher zu Originalpreisen, (was nicht am Lager wird in ganz wenigen Tagen besorgt.)
Schulbedarf, Schreibwaren, Bürobedarf u. a. die beliebten Zweckform-Artikel kaufen Sie äußerst günstig bei
Hermann Piepenstock
Schalksmühle, Bahnhofstr. 9a
Ruf 428
In meiner Tabakwarenabteilung finden Sie in **Zigarren, Zigaretten und Tabak** alles, was das Herz begehrt.

Eines laß nicht außer acht,
Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerfreies Sparen
bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Sparkasse des Amtes Lüdenscheid
Zweigstellen:
Altroggenrahmede, Brügge, Dahlerbrück, Herscheid, Oberrahmede